

Oberschlesischer Anzeiger.

Sonnabend

den 7. September

Achtundvierzigster

Jahrgang.



Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die Spaltenzeile oder deren Raum nur mit 9 Pf. berechnet.

Expedition: August Kessler's Buchhandlung in Kalibor am großen Ringe Str. 5.

Bekanntmachung.

Der zum Pelikanschen Hause gehörige Garten am hiesigen Garnisonstalle soll vom 1. April 1851 ab, meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden zu dem auf 16. September c. Nachmittags 4 Uhr angeordneten Lizitationstermine eingeladen.

Kalibor den 24. August 1850.

Der Magistrat.

Das vermuthbare Entstehen, Fortbilden und Wiedervergehen der Weltkörper.

(Schluß.)

Es kann gegen diese Ansicht auch nicht mit Grund eingewendet werden, daß es bei der ungeheuren Schnelligkeit, mit welcher Kometen ihre Bahnen durchheilen, nicht denkbar sei, daß die Schweife derselben wirkliche Atmosphären und der Anziehungskraft der Kometenkörper selbst folgsam seien; daß vielmehr, wie verschiedentlich geschehen, anzunehmen sei, daß die Schweife der Kometen, weil sie stets eine averse Richtung gegen die Sonne haben, gar keine Körperbestandtheile der Kometen selbst, sondern nur durch den Durchgang des Sonnenlichtes durch den durchsichtigen Kometenkörper physisch entwickelte Lichterscheinungen, Lichtbrechungen seien. Wenn diese Meinung gegründet sein sollte, da müßten wir dann auch annehmen, daß der Aetherraum alle diese Eigenthümlichkeiten und Körperheiten besitze, welche die Atmosphären der Weltkörper die ausschließlichen Werkstätten der Lichterzeugung und Lichtfortpflanzung selbst haben. Eine solche Annahme wird aber durch unsere frühere Abhandlung gänzlich ausgeschlossen. Wollte man selbst der neuen Theorie huldigen, welche die Entstehung der Kometenkörper aus sogenannten Äquatorialringen ableitet, so müßte man

auch hiernach notwendig annehmen, daß die Kometenschweife von ganz derselben körperlichen Beschaffenheit seien, wie der Kometenkörper selbst.

In der vorhin entwickelten Ansicht über Fortbildung der Kometenkörper müssen wir uns auch dadurch nicht irre machen lassen, daß die heilige Astronomie Kometen kennt, welche nach hundertjähriger oder längerer Umlaufzeit noch keine bemerkliche Veränderungen in ihrer Gestalt gezeigt haben. Die Beobachtung zwei oder dreimaliger Umläufe reicht zu mathematischer Erkennung von Veränderungen noch nicht aus, wenn wir berücksichtigen, daß Kometen, deren Wiederkehr schon beobachtet worden sein soll — denn über die Identität der Körper ist man nicht überall einig — wohl schon Millionen von Jahren bestehen, die Beobachtung wirklicher Veränderungen also mindestens Tausende von Jahren erfordert. Wann würden wohl die Erdbewohner, um nur ein Beispiel anzuführen, eine Veränderung an dem Kometen vom Jahre 1843 haben beobachten können, welcher nach der Wahrscheinlichkeitsberechnung seiner Umlaufzeit hiezu 3338 Erdenjahre braucht?

Nachdem wir die Fortbildung der Kometen betrachtet haben, wenden wir uns nunmehr zu der Frage: wie mögen die Kometen entstanden sein? Das Wie umschließt zugleich die Frage: woraus sind sie entstanden und entstehen sie?

Wir haben einen Urstoff, Atome generischer Art, angenommen, aus welchem alle Weltkörper und alles organische und vegetabilische Leben geschaffen worden sind. Demnach müssen wir voraussetzen, daß dieser Urstoff in den unermesslichen Räumen des Aethers dazu auch vorhanden gewesen sein müsse, daß also abgestorbene Weltkörper ihren Urstoff an jene Aetherräume als die officin für neue Welterschöpfungen wieder zurückgegeben hatten. Denn ohne eine solche Vorausbedingung läßt sich ein Vorhandensein von Urstoff nach unserem Princip nicht denken, nach welchem kein vorhandener Urstoff je in dem

Zustande der Trägheit gedacht werden kann. Denken wir uns also in dem unermeßlichen Aetherraume Urstoff oder Atome vorhanden, so müssen wir auch annehmen, daß diese, an- und für sich schon vom Schöpfungsgeiste belebt, ein gleiches Bestreben nach organischer Gestaltung haben müssen, wie die Atome, die bereits Vereine zu diesem Zwecke auf naturgesetzlichem Wege eingegangen sind. Die Lösung der Frage: wie erreichen sie das Ziel ihrer Bestimmung nach Vereinigung? liegt uns daher schon etwas näher. Ihre Verwandtschaft zu den Atomen bereits vorhandener Weltkörper ist es, welche ihnen den Weg zu Vereinigungen zu gleichen Zwecken anbahnt; ihre Verwandtschaft ist es, welche sie nothwendig in Beziehungen mit den schon geschaffenen Weltkörpern bringen muß. Denken wir uns also einen Vorrath von Urstoff in einem Aetherraume vorhanden, von abgestorbenen Weltkörpern dahin zurückgegeben, so werden die lebenden Weltkörper, welche durch die Macht ihrer Anziehungskraft (Lebenskraft) durch alle ätherische Räume hindurch mit einander mehr oder weniger in Beziehung und Wechselwirkung stehen, nothwendig auch die in den Aetherräumen zerstreuten Atome affizieren, auf sie mehr oder weniger mit ihrer Lebenskraft einwirken und sie so aus dem scheinbaren Zustande der Ruhe und Trägheit zu dem Bestreben anregen müssen, Verbindungen einzugehen. Diese Verbindungen können aber nur eigene und selbstständige sein, da die Atome selbst unter sich schon eine gegenseitige Anziehungskraft äußern, welche stark genug ist, um der Anziehungskraft der von der Wiege des jungen Weltkörpers unendlich fern stehenden Himmelskörper das Gleichgewicht zu halten.

Es entsteht also in den Aetherräumen in dieser Weise ein Bestreben vorhandener Atome nach Verbindungen durch eigene Kraft und äußere Einwirkungen, so ist schon eine Verbindung in dunstartiger Gestalt von der Größe einer Kanonenkugel als Embryo für einen neuen Weltkörper groß genug, um als solcher seine Bildungsperiode fortzusetzen. Denn die Verbindung der Urstoffe zu einem solchen kleinen Anfange ist schon bedingt durch das Dasein einer Anziehungskraft in seinem Centrum. Als Körper tritt er nun schon in stärkere Beziehungen zu den bereits geschaffenen Weltkörpern; der Embryo des neuen Weltkörpers erstarkt insbesondere an der Anziehungskraft der Weltkörper, in dessen Reichthum seine Wiege steht, der ihn beherrschenden Sonne, und seine eigene successive Erstarkung wird dann das Mittel, durch welches er die vorhandenen Atome zu seiner umfangreicheren Ausbildung nach und nach unter seine Herrschaft zieht.

Was endlich das Wiedervergehen geschaffener Weltkörper betrifft, so spricht dafür schon die Erfahrung das Wort, daß von allem Erschaffenen nach dem weisen Schöpfungsplane nichts ewig und unverändert dauert, als eben nur das Univerſum im Eingangs erwähnten Begriffe; es spricht dafür aber auch die

thatsächliche Erfahrung, daß einzelne Weltkörper, welche als hell leuchtende Sterne am Firmamente Jahrtausende hindurch gegläntzt haben, wirklich spurlos verschwunden sind. Das Lebensalter eines Weltkörpers läßt sich indeß nicht nach Jahrtausenden oder Jahrhunderten berechnen, es läßt sich vielmehr annehmen, daß solches seiner hohen Bestimmung nach Millionen von Jahren hindurch dauern müsse. Darum werden denn auch viele Jahrtausende vorübergehen, ehe einmal wieder das Verschwinden eines Sternes, als Bewohner der himmlischen Räume, von den Erdbewohnern wird beobachtet werden können.

Ist Vulcanismus, als Product der Attractionskraft, wie bei unserer Erde ganz unbestritten, auch bei andern Weltkörpern der eigentliche Schöpfungsact, durch welchen solche, um uns dieses Ausdruck zu bedienen, zum Bewußtsein ihrer Schöpfung und ihres Daseins gelangen; ist Vulcanismus sonach die Lebenskraft eines Weltkörpers, so ist der Gegensatz von Vulcanismus — Erstarrung, Kälte — der Tod des Weltkörpers. So lange daher, um bei unserer Erde stehen zu bleiben, die bisher nur erst durch eine schwache Kruste bedeckte, innere, vulkanisch glühende Masse nicht bis zum Mittelpunkte, dem Sitz der geheimnißvollen Attractionskraft, erkaltet, d. h. verkrustet sein wird, — was Billionen von Menschengenerationen noch nicht erleben werden — wird auch die Vitalität des Erdkörpers und dessen Zweckbestimmung im Sonnensystem fortdauern. Mit dem Augenblicke aber, wo die Erstarrung der innern glühenden Masse bis zum Mittelpunkte erfolgt sein wird, wird mit der Lebenskraft auch die Attractionskraft des Erdkörpers aufhören und dieser aus dem Bereiche der Weltkörper verschwinden und in seine Uratome auseinandergehend, diese der Officin für neue Weltenschöpfungen zurückgeben.

(Nch. 139.)

Verzeichniß

der im Departement des Königl. Appellationsgerichts zu Ratibor vorgekommenen Personalveränderungen.

Ernannt:

Der Appellationsgerichts-Referendarius Steuer zum Rechts-Anwalt zu Lubliniz vom 1. October d. J. ab.

Der bisherige Civil-Supernumerar Albert Krüger zum interimistischen Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht zu Ratibor.

Dem bisherigen interimistischen Bureau-Assistenten Philipp zu Falkenberg ist die gedachte Stelle definitiv verliehen worden.

Versetzt:

Der Kreisrichter Nave zu Sohrau als Gerichts-Kommissar nach Neu-Berun.

Der Kreis-Richter Pleisch zu Neu-Berun als Gerichts-Kommissarius nach Sohrau.

Der Rechts-Anwalt Wolff zu Lubliniz, vom 1. Oktober d. J. ab, unter Beibehaltung des Notariats als Rechts-Anwalt an das Kreisgericht zu Grottkau.

Ausgeschieden:

Der Auskultator von Cuen wegen seines Uebertritts zur Intendantur.

Pensionirt:

Der Kreisgerichts-Kalkulator Geisler zu Reiffe.

Gestorben:

Der Kreisgerichts-Sekretair Lustig aus Reiffe.

Der Kreisgerichts-Bote und Exekutor Willmann zu Kreuzburg.

Nachweisung der bestätigten und vereideten Schiedsmänner.

Bürgermeister Kunze zu Leschniz, für Stadt Leschniz, Vogtei Leschniz, Kzienszowies und Roszawadze, Kreis Groß-Strehlig.

Polizeiliche Bekanntmachungen.

Im Monat September 1850 liefern nach den Selbst-Taren:

Gemmel für 6 Pf.

Die Bäckermeister: Besta 11 Lth. Paliza, Flach 10 1/2 Lth. Kaluscha, Konjalik, Mohr, Schlepizka, Siara 10 Lth. Dypawsky, Zwirzina 9 1/2 Lth. Friedländer, Pohl 9 1/4 Lth. Borzugsky, Gawenda 9 Lth.

Erste Sorte Brod für 2 Sgr.

Die Bäckermeister: Kaluscha 2 Pfd. 24 Lth. Friedländer 2 Pfd. 20 Lth. Besta 2 Pfd. 12 Lth. Dypawsky, Paliza, Siara 2 Pfd. 10 Lth. Konjalik, Schlepizka 2 Pfd. 8 Lth. Pohl 2 Pfd. 7 Lth. Mohr 2 Pfd. 6 Lth. Flach, Zwirzina 2 Pfd. 4 Lth. Borzugsky, Gawenda 2 Pfd.

Mittelsbrod für 2 Sgr.

Die Bäckermeister: Dypawsky 3 Pfd. Siara 3 Pfd. 26 Lth. Flach 2 Pfd. 16 Lth. Mohr, Zwirzina 2 Pfd. 14 Lth. Borzugsky 2 Pfd. 12 Lth.

Das Pfund Rindfleisch verkaufen:

Die Fleischermeister: Fr. und Joh. Klamka, Moriz, Carl Flach mit 3 und 2 1/2 Sgr. Jesser, Aloys Klamka, Aug. Rittau, Russel, Sosna, Sposta, Johann Flach, Lippik 2 1/2 Sgr. Lorenz 2 1/2 und 2 1/4 Sgr. Wilh. Rittau 2 1/4 Sgr. Auer, Bernard 2 Sgr.

Das Pfund Schweinefleisch verkaufen:

Die Fleischermeister: M., Fr. und Joh. Klamka, Lorenz, Russel, C. und Joh. Flach mit 3 1/2 und 3 Sgr. Hölzel, Moriz, Aug. Rittau, Sosna, Wenzlik 3 1/2 Sgr. Auer, Bernard, Jesser, Wilh. Rittau, Sposta, Lippik 3 Sgr.

Das Pfund Schöpfensfleisch verkaufen:

Die Fleischermeister: Joh. Klamka mit 3 Sgr. Auer mit 2 Sgr. Die übrigen Fleischer sämmtlich mit 2 1/2 Sgr.

Das Pfund Kalbfleisch verkaufen:

Sämmtliche Fleischer mit 3, 2 1/2 u. 2 Sgr.

Ratibor den 4. September 1850.

Am 3. September e. sind des Abends nach 9 Uhr auf dem Wege von Bauerwitz bis hier von einem Marktwagen mittelst Ausschneiden der hintern Flechte aus einem Pack ein Stück schwarzes Tuch von 15 bis 18 Ellen à 1 Rtl. 15 Sgr. entwendet worden.

Ratibor den 5. September 1850.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

Markt-Preis der Stadt Ratibor

vom 5. September 1850.

Weizen: (weißer) der Preuß. Schfl. 1 rtr. 17 sgr. 6 pf. bis 1 rtr. 21 sgr. = pf.
Weizen: (gelber) der Preuß. Schfl. 1 rtr. 12 sgr. 6 pf. bis 1 rtr. 19 sgr. = pf.
Roggen: der Preuß. Schfl. 1 rtr. 7 sgr. 6 pf. bis 1 rtr. 10 sgr. 6 pf.
Gerste: der Preuß. Schfl. = rtr. 21 sgr. 6 pf. bis = rtr. 23 sgr. = pf.
Erbsen: der Preuß. Schfl. 1 rtr. 10 sgr. = pf. bis 1 rtr. 12 sgr. 6 pf.
Hafer: der Preuß. Schfl. = rtr. 16 sgr. 9 pf. bis = rtr. 18 sgr. = pf.
Stroh: das Schock 2 rtr. 20 sgr. bis 2 rtr. 25 sgr.
Heu: der Centner = rtr. 16 sgr. = pf. bis = rtr. 22 sgr. = pf.
Butter: das Quart 13 bis 14 sgr.
Eier: 7 — 8 St. für 1 sgr.

Verlag und Redaction

August Kessler in Ratibor.

Druck von Böquer's Erben in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

Akten - Verkauf.

Am 25. September e. Vormittags um 10 Uhr wird der Kanzlei-Direktor Bernard in seinem Geschäftszimmer die zur Kassation geeigneten, zu 1/4 & gepackten Akten, und zwar:

28 3/4 & zum Einstampfen bestimmt, und

55 1/4 & zum beliebigen Gebrauch

mit Vorbehalt unserer Genehmigung an den Meistbietenden verkaufen.

Ratibor den 4. September 1850.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Grothe.

Auktions - Anzeige.

Freitag den 13. September d. J. Vormittags 9 Uhr sollen in dem Geschäftslokale des unterzeichneten Haupt-Steuer-Amtes gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden folgende Waaren verkauft werden.

1 & 54, 1/3 & wollne Waare,

11, 1/10 & baumwollne Waare,

13, 1/10 & grobe geschmiedete Eisenwaare

und 5 & gebleichte Leinwand.

Ratibor den 29. August 1850.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Daguerreotyps- oder Lichtbild-Portraits!!!

werden nur bis 1. Oktober vom Gefertigten im Gasthof des Herrn Fasche Jungfernstraße Parterre die 2te Thüre links im Gange, scharf und klar, schwarz und kolorirt, von 9 Uhr Vor- bis 4 Uhr Nachmittags ohne Ausnahme bei jeder Witterung, zu den Preisen von 1½ bis 5 *Rthl.* unter Garantie sprechendster Ähnlichkeit angefertigt.

Probepilder sind in der Buch- und Kunsthandlung des Hr. N. Jakobsohn am Markte, und im Atelier selbst zur gefälligen Ansicht ausgestellt. Indem ich einen hohen Adel und hochgeehrtes Publikum davon in Kenntniß setze, bitte ich, mich mit recht zahlreichem Zuspruch gütigst beehren zu wollen.

Jos. Wilh. Weniger,
Daguerreotypist aus Prag.

Eine möblirte Stube vornheraus, vor dem Bahnhof ist zu vermietthen und 1. Okt. c. zu beziehen.

verw. J. Luft.

Beachtenswerthe Aufforderung

an Geschäftsleute, die für ein auswärtiges Handlungshaus gegen gute Provision thätig sein wollen. — Offerten an N. & C. poste Restante Mainz. franco.

Zum grünen Baum! findet morgen die Eröffnung der neuen Regellbahn statt, wozu ergebenst einladet

Heidrich.

Stablissement.

Hiedurch erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Putz-Waaren-Geschäft

hierorts eröffnet habe, und werden sowohl alle in mein Fach schlagende Bestellungen auf's beste ausgeführt, als auch eine Auswahl in Hauben und Damenhüten zu den billigsten Preisen vorrätzig gehalten, welches ich einer gütigen Beachtung empfehle.

Ratibor den 31. August 1850.

Friedrich Pollack,
lange Gasse im Schuhmacher
Ernerschen Hause.

Literarischer Anzeiger.

N. Kessler's Buchhandlung in Ratibor.

A. Kessler's Buchhandlung in Ratibor offerirt:

1 Göthes Werke. Orig. - Ausg. in 40 hübsch gebd. Pappebd. mit Titel (Ladenpreis roh 21 *Rthl.*) für 17 *Rthl.*

1 Oken's Naturgeschichte, vollst. in 14 Bden. nebst Atlas in 24 Hefen m. allen Supplementen broch., wie neu; (Ladenpreis 42 *Rthl.*) für 22 *Rthl.*

1 Berghaus, physikal. Atlas, neu; gebd. (Ladenpreis 35 *Rthl.*) für 25 *Rthl.*

So eben erschien und ist in N. Kessler's Buchhandlung in Ratibor zu haben:

Trewendt's Deutscher Volkskalender für 1851. — Mit Beiträgen von Theod. Drobisch, Franz Hoffmann, Karl von Holtei, Mary Osten, Max Ring, W. Scharenberg u. A. 7. Jahrgang. Mit 8 Stahlstichen. 12½ *Sgr.*

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:
Sohr-Berghaus Karten von Dänemark — Holstein — Schleswig — Jütland 1. 2. Jedes Blatt 3¼ *Sgr.* (Verl. v. C. Flemming.)

Weibliche Schönheit.

Untersuchungen über ihre natürliche Beschaffenheit, die Ursachen, welche sie zerstören und die Mittel, welche sie zu erhalten und wiederherzustellen vermögen. Ein Buch für denkende Frauen, namentlich für Mütter erwachsener Töchter. Aus dem Spanischen übersetzt von D. L. B. Wolff. Groß-Quodez, äußerst elegant geheftet und ausgestattet.

20 *Sgr.*

Es wäre bedauerlich, wenn diese für die Verehrer weiblicher Schönheit höchst wichtige Schrift deshalb unbeachtet bliebe, weil über diesen erhabenen Gegenstand eine Menge leerer und werthloser Brochüren zusammengewürfelt und fabricirt worden sind. Hatte ein so hochgebildeter und geistreicher Mann, wie Herr Professor Wolff in Jena, das ihm durch einen glücklichen Zufall in die Hände gerathene spanische Original nicht für eine wichtige Entdeckung im Interesse der weiblichen Keize erkannt, so würde er es gewiß nicht aus eigener Wahl zum Gegenstand einer sehr mühsamen und zeitraubenden deutschen Bearbeitung gemacht haben, wofür ihm die deutsche Damenwelt den größten Dank schuldet, da ihr hier über Conservation, Kosmetik und Kalloplastik noch völlig neue Hilfsmittel eröffnet werden, denn es ist längst bekannt, daß die Spanierinnen im Besitze der Geheimnisse sind, dem Auge am anmuthigsten zu erscheinen, daß sie mit ihren angeborenen Schönheitsvorzügen die größte Sorgfalt für ihre Keize verbinden, und daß sie die Kunst verstehen, das, was ihnen an körperlicher Vollkommenheit fehlt, täuschend zu ergänzen.

Zu haben in N. Kessler's Buchhandlung in Ratibor.